

Gesunde und glückliche Pferde

- 1 Allergien
Atemwegserkrankungen
- 2 Bewegungsmangel
- 3 Diäten
Doping
Fohlenerkrankungen
Futterbedingte Krankheiten
Homöopathie
- 4 Hufkrankungen
- 5 Impfungen
Körpertemperatur
Lahmheiten
Magen-/Darmerkrankungen
- 6 Massagen
Naturheilkunde
Parasiten
- 7 Pferdekliniken
- 8 Seniorenpferde
Sprache der Pferde
- 9 Therapieformen
Unfälle
- 10 Verhaltensstörungen
- 11 Vertrauen
Vorsorge
Wellness
Wurmkur





Zwei Reiter warten an einer Kreuzung auf Grün. Die **Ampel** gilt auch für sie.

Straßenverkehr

Auf sämtlichen öffentlichen Straßen und Plätzen gilt für alle Verkehrsteilnehmer die Straßenverkehrsordnung. Sie gilt folglich auch für Reiter und Gespannführer. Wer sich also bei einem Ausritt auf eine öffentliche Straße wagt, muss die Verkehrsregeln kennen und beachten. So muss man beispielsweise an einer Stoppstraße anhalten und Vorfahrt gewähren, man muss die äußerste rechte Fahrbahn benutzen und natürlich die Ampelsignale beachten. Besonders wichtig sind Verkehrszeichen, die Reitern die Benutzung bestimmter Straßen oder Plätze verbieten.

Doch nicht nur der Reiter, auch das Pferd muss an den Straßenverkehr, an Autos und Abgase, an Lärm und Menschen gewöhnt sein. Nur dann kann man einen Ausritt in die Stadt sicher wagen.

Der § 28 der Straßenverkehrsordnung enthält übrigens besondere Bestimmungen für Reiter und das Führen von Tieren im Straßenverkehr, die genau beachtet werden müssen, um Verkehrsunfälle zu vermeiden. So darf eine Gruppe von Reitern nicht länger als 25 m sein. Bildet man zwei oder mehrere Reitergruppen, muss der Abstand zwischen den Gruppen ebenfalls mindestens 25 m betragen, um Fahrzeugen das Überholen zu ermöglichen. Reitet man bei Dunkelheit, muss der erste Reiter einer Gruppe eine weiße, der letzte Reiter eine rote Lampe tragen.

Nur wenn Pferde an Autos, Lärm und Abgase gewöhnt sind, kann man sich mit ihnen im **Straßenverkehr** bewegen.



FN-BOX

Was bedeutet dieses Verkehrszeichen?



1. Verbot für Reiter.
2. Nur für Reiter erlaubt.
3. Vorsicht! Reitbahn!

Antwort 1: Dieses Verkehrszeichen verbietet es Reitern, bestimmte Straßen und Wege zu benutzen. Straßen, die benutzt werden dürfen, sind durch ein rundes, blaues Schild gekennzeichnet, das einen weißen Reiter zeigt. Hat ein Weg keine Ausschilderung, darf er im Allgemeinen benutzt werden.

Da beim Reiten auf öffentlichen Straßen immer wieder Probleme auftauchen, informiert man sich am besten bei ► Reiterverbänden, ► Pferdewirten oder der Polizei, die gerne alle wichtigen Fragen beantworten und entsprechende Tipps geben. ■

Das Reiten im Straßenverkehr verlangt vom Reiter besondere Aufmerksamkeit und das Beachten der **Straßenverkehrsordnung**.



INFOBOX

Schutzkleidung für Pferd und Reiter

Die über die Reitkappe gezogene Schutzhaube ist weit hin sichtbar.



Auch diese Weste mit dem Warnhinweis ist gut sichtbar.



Für das Pferd gibt es verschiedenes Signalzubehör, z. B. für das Zaumzeug.



Auch der Schweif wird mit einem Signalstreifen umwickelt.



Für die Bandagen gibt es ebenfalls leuchtende Signalstreifen.




Bei einem **Turnier** wird auch der starke Schritt gezeigt. Dabei wird die natürliche Nickbewegung des Pferdes zugelassen.

Turniere

Turniere sind öffentlich durchgeführte Wettkämpfe, die von Vereinen, Verbänden oder Sportorganisationen veranstaltet werden. Für jedes Turnier gelten bestimmte Regeln, die von den entsprechenden Institutionen festgelegt werden, z. B. von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) oder der Fédération Équestre Internationale (FEI), dem Weltreitverband. Veranstalter von Turnieren können auf unterster Ebene der örtliche ► Reitverein oder auf höchster Ebene das Internationale Olympische Komitee (► Olympische Spiele) sein. Für alle wichtigen Disziplinen im Reiten gibt es unterschiedliche Prüfungen, Wettbewerbe und Meisterschaften bis hin zu der

INFOBOX

Warten auf den Start

Nicht nur der Zieleinlauf eines ► Pferderennens ist spannend, sondern auch der Start. Beim Trabrennen stehen die Traber in einer besonderen Startmaschine und warten unruhig auf die Freigabe. Bei manchen Trabrennen gibt es einen fliegenden Start, bei dem ein Auto mit zwei ausgeklappten Gattern vor den Pferden herfährt, dann die Gatter einzieht und beschleunigt. Erst jetzt erfolgt der eigentliche Start, und die Pferde traben los. Auch bei Galopprennen werden Startmaschinen eingesetzt, meist Boxen, in denen die Jockeys warten, bis sich kleine Türen öffnen. Beim Warten auf den Start stehen Pferde und Reiter unter einer hohen Spannung, die oftmals zum Fehlstart führt.



Deutschen, Europäischen und Weltmeisterschaft. Wann und wo Turniere stattfinden, erfährt man aus Verbandszeitschriften (► Fachzeitschriften) oder dem Internet.

Ob als ► Anfänger oder als Profisportler – für ein Turnier muss man sich gut vorbereiten. Dazu gehört auch, dass man die vorgeschriebene Kleidung trägt und sein Pferd an die Bedingungen eines Turniers, an das Publikum und mögliche Geräusche gewöhnt hat. Außerdem ist es zwecklos, mit den Vorbereitungen erst kurz vorher zu beginnen, sondern man muss so trainieren, dass Pferd und Reiter zum Zeitpunkt des Turniers die bestmögliche Leistung zeigen können. ■

Ein **Vielseitigkeitsreiter** meistert bei einem Turnier einen Wassergraben. Er braucht ihn nicht zu überspringen, sondern kann ihn durchreiten.

